



1. Das Projekt

„Ziel der „Box Girls“ ist es, die männerdominierte Sportart Amateurboxen für sich zu entdecken, in einem mädchenfreundlichen Umfeld zu betreiben und ihre Begeisterung für das Boxen in die Öffentlichkeit zu tragen. Durch Einstiegskurse, regelmäßiges Training, Boxvorführungen an Schulen und in Mädchenprojekten will das Projekt „Box Girls“ bei Mädchen Interesse für den Boxsport wecken und ihnen die Möglichkeit bieten, entweder aus Spaß oder mit sportlichem Leistungsanspruch in einem diskriminierungsfreien und integrativen Rahmen das Amateurboxen zu betreiben.“ (Auszug aus dem Projektkonzept der „Box Girls“)

2. Zusammenhang mit Gender-Arbeit

Im Projektkonzept der „Box Girls“ wird auf die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Umgang mit Aggressionen hingewiesen und eine Schlussfolgerung daraus für den Anspruch des Projektes gezogen. Die Förderung von „Selbstvertrauen in die eigenen körperlichen Fähigkeiten“ und die Schaffung der „mental und physischen Bedingungen für Mädchen, sich ihre Freiräume zu nehmen und zu bewahren“ stehen dabei im Vordergrund.



„Für viele Mädchen ist es nicht selbstverständlich, ihre Aggressionen wahrzunehmen. Sie identifizieren sich eher mit der Opferrolle und nehmen im Unterschied zu Jungen oft keine bewusste

Haltung zu eigenen und Aggressionen von anderen ein. Mädchen stärken heißt, ihr Aggressionspotenzial nicht zu ignorieren, sondern sich damit auseinanderzusetzen. Beim Amateurboxen werden Aggressionen durch bewussten Umgang positiv umgesetzt in Handlungsinitiative und Entscheidungsmut.“ (Auszug aus dem Projektkonzept der „Box Girls“)

3. Diskussionsfragen

... bezogen auf das Boxen

Könnt ihr euch selbst vorstellen zu boxen? Was spricht für sie dafür, was dagegen?

Welche Annahmen hattet ihr vorher über das Boxen? Wurden diese durch das Video verändert, wenn ja inwiefern?

Seht ihr weitere Möglichkeiten der Selbstentfaltung durch das Boxen? Welche anderen Sportarten oder Tätigkeiten könnten ebenfalls zur Selbstentfaltung beitragen?



... zu der Kontextabhängigkeit der Wahrnehmung der eigenen Geschlechtsidentität

In den Statements der Interviewten wird deutlich, dass sie sich beim Boxen unabhängig von Geschlechtsfragen erleben, sondern vielmehr als boxende Personen. Dem entsprechend geht es beispielsweise nicht darum sich als Frau zu inszenieren, sondern die boxbezogenen Fähigkeiten zu verbessern.

Habt ihr ähnliche Situationen erlebt, in denen ihr euch nicht über männlich/ weiblich sein, sondern über die jeweilige Tätigkeit definiert habt? Weiter gefragt: Kennt ihr Kontexte, in denen ihr euch selbst unterschiedlich wahrnehmt (d.h. bestimmte Situationen in denen ihr euch besonders weiblich oder männlich fühlen, oder andere in denen das Geschlecht vermeintlich keine Rolle spielt)? Wie fühlt ihr euch in den genannten Situationen?

... zu den Schutzräumen

In den Interviews kommen verschiedene Positionen zu den Schutzräumen für Mädchen und Frauen zum Tragen. Diese Schutzräume beziehen sich auf die Konzeption von Boxgirls, Mädchen und Frauen einen Raum zur Selbstentfaltung zu bieten, unabhängig vom „anderen Geschlecht“. Allerdings trainieren auch Trans-Männer in dem Verein. Hierin spiegelt sich die Aussage der Trainerin Flo wieder, einer breiteren Definition von Gender gerecht zu werden und verschiedene identitäre Entwürfe bezogen auf Geschlecht zur Geltung kommen zu lassen.

Wie steht ihr zu der Konzeption des Schutzraumes? Halten ihr es für sinnvoll, das Training nicht für biologische Jungs und Männer zu öffnen? Welche Positionen der Interviewten findet ihr am besten nachzuvollziehen und warum?

Welche unterschiedlichen Entwürfe von Weiblichkeit/ Männlichkeit kennt ihr, beziehungsweise welche identitären Entwürfe könnt ihr nennen, in denen die Geschlechtlichkeit keine vordergründige Rolle spielt?



4. Glossar

Gender: Die Bezeichnung „Gender“ bezieht sich auf das „soziale Geschlecht“, dass die „kulturellen Wertungen, Deutungen, Verwendungen usw., schlicht (Über-) Formungen“ des biologischen Geschlechts (sex) meint (Villa 2001, S. 56). Es wird demnach eine „Trennung zwischen Natur als ‚biologischem Rohmaterial‘ und der kulturellen Überformung“, d.h. der kulturellen Bedeutungszuschreibung von Geschlecht, vorgenommen (ebd.).

Biologisches Geschlecht: „Das biologische [Geschlecht] (sex) umfasst [...] Morphologie, Hormone, Anatomie oder andere Aspekte der Physiologie“ (ebd., S. 55; Änderung d. V.). „Die naturwissenschaftliche Differenzierung des Körpergeschlechts unterscheidet vier Ebenen: genetisches/ chromosomales Geschlecht/ ererbte Chromosomenkonstitution; gonadales/ Keimdrüsen Geschlecht; hormonelles Geschlecht und morphologisches Geschlecht“ (ebd., S. 56).

Transgender: „1. Transgender wird als Oberbegriff für alle Personen verstanden, für die das gelebte Geschlecht keine zwingende Folge des bei Geburt zugewiesenen Geschlechts ist.

2. Als Transgender bezeichnen sich Personen, die ihre Geschlechtsidentität jenseits der binären Geschlechterordnung leben und damit die Geschlechterdichotomie Frau/Mann in Frage stellen.“

(Quelle: Homepage des Transgender Netzwerks Berlin: Definitionen verschiedener Transgender-Begriffe. URL: http://www.tgnb.de/?lang=de&p=ak_oek_def ; aufgerufen am 24.01.2009)

5. Weiterführende Literatur

VILLA, Paula-Irene (2001): *Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper*. 2. durchgesehene Auflage. - Opladen: Leske + Budrich.

BECKER, Ruth; KORTENDIECK, Beate (Hrsg.): *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie*. – 2. akt. Aufl.. – Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

RADTKE, S. (2006): *Taking the Lead? The Leadership Potential of Former Top-Level Sportswomen and Sportsmen in the German Sports System*. In Doll-Tepper, G., Pfister, G. & Radte, S. (Eds.): *Progress Towards Leadership. Biographies and Career Paths of Male and Female Leaders in German Sports Organisations* (pp. 249-310). Köln: Sportsverlag Strauß.

HARTMANN-TEWS, Ilse; GIEß-Stüber, Petra; KLEIN, Marie-Luise (2003): *Soziale Konstruktion von Geschlecht im Sport*. Leske + Budrich.

FEINBERG, Leslie (1999): *Trans Liberation: Beyond Pink or Blue*. Beacon Press.

6. Web-Links

Box Girls Deutschland/ Berlin:

<http://www.boxgirls.org/berlin/startseite.html>

Box Girls International:

<http://www.boxgirls.org/>

Projektkonzept der Box Girls auf der Homepage von Mädchen Stärken (Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Nike):

URL: <http://www.maedchenstaerken.de/index.php?id=45> (Download vom 24.01.2009)

Projekt „Frauen gewinnen“ des deutschen olympischen Sportbundes:

<http://www.dosb.de/de/frauen-gewinnen/>

Website der Autorin Leslie Feinberg zu Transgender-Fragen:

<http://www.transgenderwarrior.org/>